

# Eine Engagementlandschaft schaffen

## Netzwerkprogramm „Engagierte Stadt“ legt los

**CUXHAVEN tw** · „Zusammen könnten wir noch so viel mehr machen“, war die Idee, als sich das Freiwilligenzentrum der Stadt Cuxhaven um das Netzwerkprogramm „Engagierte Stadt“ bewarb - und das erfolgreich. Mit Birte Osterdorff ist jetzt eine Prozessbegleiterin gefunden worden, die das Programm unterstützt und auch die Lenkungsgruppe hat ihre Arbeit aufgenommen. Am vergangenen Mittwoch stellten sie zusammen mit Beate Haas-Heinrich, Martina Winters und Maren Lange vom Freiwilligenzentrum Cuxhaven die aktuellen Aktivitäten und nächsten Vorhaben vor.

„Es gibt zahl- und umfangreiches Engagement in der Stadt Cuxhaven“, so Beate Haas-Heinrich. Und aus ihrer Arbeit dort weiß sie, dass sich Vereine und Institutionen oft fragen, wie sie ihren Bedarf an Weiterbildung decken, einen Transport oder freiwillige Helfer organisieren sollen. „Das Netzwerkprogramm hat das Ziel, das Engagement in der Stadt zu vernetzen und eine Engagementlandschaft zu schaffen, die die Menschen verbindet“, erklärte sie.

Dabei gehe es, „um eine gelingende, nachhaltige Kooperation statt „Projektitis“,“ sagte Birte Osterdorff, die die „Engagierte Stadt“ Cuxhaven als Prozessbegleiterin unterstützt. Und das ist auch der Hintergrund der gemeinsamen Initiative des Bundesfamilienministeriums, der Bertelsmann-Stiftung, der BMW Stiftung, des Generali Zukunftsfonds, der Herbert Quandt-Stiftung, der Körber-Stiftung und der Robert Bosch Stiftung. Nicht neue Strukturen aufbauen oder neue Projekte kurzfristig un-



Birte Osterdorff (vorne 4.v.l.) freut sich mit allen Beteiligten, dass das Programm „Engagierte Stadt“ richtig losgeht Foto: tw

terstützen, die dann wieder im Sand verlaufen, sondern mit dem Netzwerkprogramm den Austausch engagierter Menschen zu erleichtern, eine bessere Zusammenarbeit zu entwickeln oder auch neue Wege zu erproben. Dafür wird zurzeit mit Birte Osterdorff und der Lenkungsgruppe eine zentrale Datenbank als Drehscheibe für Informationen und eine Homepage mit Ideenschmiede und Tauschbörse aufgebaut. Geplant sind zudem gemeinsame Veranstaltungen und Fortbildungen. „Und wir wollen auch gemeinsame Lösungen für zeitraubende Pflichtaufgaben finden“, so Beate Haas-Heinrich, die dabei unter anderem an die Kassenprüfer in Vereinen denkt. Ein Amt, für das sich immer seltener jemand finden lässt. „Gemeinsam lässt sich auch ein Thema größer machen, wie etwa die Frage: ‚Wie finde ich andere Wohnformen für ältere Menschen in der Stadt‘“, stellte sie einen weiteren Vorteil der Vernetzung durch die „Engagierte Stadt“ vor.

Angesprochen ist jeder der

sich für seine Stadt engagieren will. Dabei geht es nicht nur darum, die Zusammenarbeit einfacher und effektiver zu machen. „Wir wollen auch eine Scharnierfunktion zwischen Haupt- und Ehrenamt schaffen“, so Birte Osterdorff. Und die Wirtschaft soll ebenfalls mit ins Boot geholt werden, um eine dauerhafte Engagementlandschaft zu schaffen. „Wir setzten dabei auf eine nachhaltige Engagementkultur, die von Bürgern, Verwaltung und Unternehmen gemeinsam getragen wird“, sagte auch Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig bei der Vorstellung des Programms im September letzten Jahres.

Beim „Runden Tisch des Ehrenamts“ am Dienstag, 5. April, um 17.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus im Haus der Jugend besteht die nächste Möglichkeit sich persönlich kennenzulernen. Weitere Informationen, auch zur Mitarbeit in der Lenkungsgruppe, sind beim Freiwilligenzentrum Cuxhaven unter (04721) 51 06 34 erhältlich.

[www.fwz-cuxhaven.de](http://www.fwz-cuxhaven.de)